

Zur Vita Heinrici IV. imperatoris.

Von Oswald Holder-Egger.

Vergebens hat man sich bemüht, für das schöne Werkchen, welches mit der Todtenklage um Kaiser Heinrich beginnt und in sie ausklingt, einen Verfasser zu finden. Namentlich neuerdings hat sich eine grosse Anzahl von Schriften mit der Lösung dieser Frage beschäftigt¹. Für soviele bekannte Männer der Zeit man aber auch den Ruhm hat in Anspruch nehmen wollen, dieses Schriftchen verfasst zu haben, für keines Autorschaft konnten genügende Beweisgründe beigebracht werden, um ihm unter allseitiger Zustimmung diesen Ruhm zu sichern.

Nur ein Umstand konnte mich bestimmen, diese Frage von neuem zu erörtern, es ist der, dass man den einzigen Satz, in welchem der Verfasser über seine persönlichen Verhältnisse Auskunft giebt, bisher zur Lösung der Frage nicht herangezogen hat, und doch steht er gleich am Anfange der Vita.

Mit dem Prophetenwort: 'Quis dabit aquam capiti meo et fontem lacrimarum oculis meis' beginnt der Verfasser, um fortzufahren²: 'ut lugeam, non excidia captae urbis, non captivitatem vilis vulgi, non damna rerum mearum, sed mortem Heinrici imperatoris augusti, qui spes mea et unicum solacium fuit'. Nicht seinen Schaden oder Verlust, nicht die Gefangenschaft niederes Volkes, nicht die Vernichtung der eroberten Stadt will er beklagen. Wobei hat der Verfasser seinen Verlust erlitten?³ Natürlich bei der Eroberung der Stadt, wobei viel niederes Volk gefangen wurde. Jene drei Satzabschnitte müssen im engsten Zusammenhange stehen, da wir es mit sinnvoller Rede

1) Die eben erschienene, von W. Eberhard besorgte dritte Auflage der Octav-Ausgabe der Vita giebt darüber Auskunft. 2) Die Stelle Jerem. 9, 1 gab ihm nicht den geringsten Anlass, so fortzufahren, denn da folgt: 'et plorabo die ac nocte interfectos filiae populi mei'. 3) Denn nicht darin kann man seine 'damna', die er nicht beklagen will, finden, dass der Kaiser todt ist, da er ja eben fortfährt: 'sed mortem Heinrici'. Einen solchen Widersinn darf man in die stets sinnvollen Worte dieses Mannes nicht hineininterpretieren.